

Bezugspreis:
Monatlich 95 Pf., vierteljährlich 285 Pf.
frei ins Haus. Bei der Post abgeholt 90 Pf.
und 10 Pf. 2.70, durch den Briefträger
10 Pf. 1.04 und 10 Pf. 3.12.
Frei-Beilagen:
Sommer- und Winterfahrplan.
Hessischer Landwies.
Jahres- und Monats-
Erscheinung täglich
außer an Sonn- und Feiertagen.

Maffauer Botte

Verantwortlich: Dr. Albert Heber. — Redaktionsrat u. Verlag der Limburger Vereinsdruckerei, G. m. b. H.: J. Becker, Direktor, alle in Limburg.

Anzeigenpreis:
Die ersten 10 Zeilen oder deren Raum
20 Pf. Bei Stellungsgeldern und kleinen
Anzeigen ist die vierte Aufnahme umsonst.
Kleinanzeigen 60 Pf.
Anzeigen-Annahme:
Für die Tagesausgabe bis 5 Uhr am Vorabend.
Nachtrag nur bei Wiederholungen und
pünktlicher Bezahlung.
Geschäftsstelle: Dierzerstraße 17.
Postfachkonto 12382 Frankfurt.

Nr. 55.

Limburg a. d. Lahn, Mittwoch, den 6. März 1918.

49. Jahrgang.

Deutschland und Finnland. Japan und Ostibirien.

Neuer Waffenstillstand mit Rumänien. Lebhafte Gefechtsaktivität an der ganzen Westfront.

Deutscher Tagesbericht.

W. B. Großes Hauptquartier, 5. März.
(Amtlich.)

Weitlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht

und

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz

Lebhafte Erkundungsaktivität an vielen Stellen der Front. Rüdlich von Reims und auf dem östlichen Westfront war die französische Artillerie vielfach rege.

Heeresgruppe Herzog Albrecht von
Württemberg.

Auf den westlichen Westfront tagüber heftiger Feuerkampf. Starke französische Abteilungen brachen am Abend zum Angriff gegen unsere Stellungen westlich von Monville vor. Sie wurden im Grenzkampf zurückgeschlagen. Auch an der lothringischen Front und in den mittleren Bogen herrschte gehäuft erhöhte Gefechtsaktivität.

Deutlicher Kriegsschauplatz:

Die Rumänen haben unsere Bedingungen angenommen. Somit tritt der Waffenstillstand mit Rumänien von neuem in Kraft.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Der 1. Generalquartiermeister.
Ludendorff.

Neue Tauchboot-Ergebnisse: 16 500 Br.-T.

W. B. Berlin, 5. März. (Amtlich.) Neue Unterseeboote auf dem nördlichen Kriegsschauplatz: 16 500 Bruttoreistertonnen.

Unter den versenkten Schiffen befinden sich zwei wertvolle, tief beladene Dampfer von 7000 und 5000 Bruttoreistertonnen, die an der Westküste Englands versenkt wurden. Einer derselben hatte, aus der besonders schweren Detonation, die dem Torpedotreffer folgte, zu schließen, eine Munitionsladung an Bord.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Die Hilfslosigkeit der nordamerikanischen Tabakindustrie gegenüber dem Mangel an Tabakraum offenbart folgende Meldung des New Yorker „Wall-Street Journal“ vom 10. Januar:

Die amerikanische Eisen- und Stahlindustrie ist durch Verkehrshindernisse in der schlimmsten Lage geraten. Viele Werke und Hochöfen stehen still. Der Produktionsausfall beläuft sich auf Tausende von Tonnen. Die Ausbeute im Dezember war die geringste seit August 1915. Der Ausfall gegenüber dem letzten Monat beträgt 12 Prozent.

So interessant diese Meldung ist, so sagt sie doch nichts Neues, denn schon am 23. Oktober vorigen Jahres behobte der „Public Ledger“ in Philadelphia die Frage, ob tatsächlich ein Mangel an Tabak für Schiffbauwerke in Amerika bestünde. Er stellte fest, daß die Stahlwerke wegen Rohmaterialmangels schließen oder die Betriebe einschränken müßten. Die Verkehrshindernisse haben sich seit der Herausnahme zahlreicher Dampfer aus der amerikanischen Flotte und Küstenflotte zu Gunsten der Fahrt nach Europa naturgemäß erheblich verschärft, so daß die Aussicht auf Verwirklichung des gedachten amerikanischen Schiffbauprogramms von Tag zu Tag mehr schwindet.

Der Frieden mit Rußland.

Der Dank des Kaisers.

W. B. Berlin, 5. März. (Amtlich.) Der Kaiser an den Oberbefehlshaber Ost Generalfeldmarschall Prinz Leopold von Bayern:

In dreieinhalbjährigem Kriege hatte die deutsche Armee im Verein mit unseren treuen Verbündeten den in erdrückender Uebermacht unser Land bedrohenden russischen Heeren Halt geboten. In gewaltigen Schlachten wurde der Feind gekloppt und in das Innere seines Landes zurückgeworfen. Die Schläge der verbündeten Heere führten die Vertreibung des russischen Reiches herbei. Am Ende des vorigen Jahres senkte der einst mächtige Gegner im Osten seinen ersten Kopf. Die Waffen. Aber noch einmal mußte ich mein tapferes Volksgewehr zum Kampfe führen, um den von der russischen Regierung im Wege der Verhandlungen verweigerten Frieden mit dem Schwerte zu erkämpfen. Unter meiner Führung haben meine unvergleichlichen Truppen in wenigen Tagen ihre Aufgabe glänzend gelöst. Es lebt der alte Angriffsgedanke in ihnen. Truppen aller deutschen Stämme leisteten in zäher Ausdauer unaufhaltsamen Siegesmärschen, bei höchstem Wetter in Eis und Schnee gaben sie ihr bestes. Der 14tägige Siegeszug im Osten, reich

an Erfolgen, wird ein Ruhmesblatt in der Geschichte des deutschen Volkes bleiben.

Allen Führern und allen Truppen spreche ich meinen und des Vaterlandes Dank aus. Gott helfe weiter. gez. Wilhelm I. R.

Der Reichstag an den Kaiser.

W. B. Berlin, 5. März. In Vertretung des abwesenden Reichstagspräsidenten hat Vizepräsident Geh. Justizrat Dove folgendes Telegramm an den Kaiser gerichtet:

Euer Majestät und Königlich Majestät bitte ich im Namen des Reichstages der hohen Freude Ausdruck geben zu dürfen, daß durch den Friedensschluß mit der russischen Republik nun an der Ostfront der Frieden wiederhergestellt ist. Durch die unvergleichlichen Leistungen unserer Krieger und ihrer Verbündeten, durch das Genie ihrer Führer und durch das Opfer des ganzen Volkes ist die deutsche Kultur vor der Vernichtung bewahrt worden, welche durch den Ansturm der im Osten vereinigten Völkermassen drohte. Euer Majestät hat das zur Verteidigung des Vaterlandes geübte Schwert mit dem Vorzeck des Sieges umwunden. Dankbar für das entschlossene Ausweichen, bis der Vernichtungswille auch der anderen Feinde durch die Kraft der deutschen Waffen gebrochen ist, erblickt mit dem ganzen Volk der Deutsche Reichstag, daß bald und der allgemeine Frieden herbeiführen möge, der freie Bahn gibt in friedlichem Wettbewerb mit den Völkern unter dem zukunftsreichen Segen Eurer Majestät, der Macht und der Herrlichkeit des Vaterlandes und zu freuen, die Bundes, die der Frieden geschlossen, zu helfen und für die Freiheit und Wohlfahrt des Volkes zu arbeiten.

Der König von Sachsen an den Reichskanzler.

W. B. Berlin, 5. März. Von dem König von Sachsen ist dem Reichskanzler folgendes Telegramm zugegangen:

Der hochbedeutende geschäftliche Augenblick, in dem wir mit der ersten feindlichen Großmacht zum Frieden gelangt sind, bietet mir willkommenen Gelegenheit, Eurer Exzellenz meinen herzlichsten Glückwunsch und begeisterte, aus überquellendem deutschen Herzen stammende Freude auszusprechen.
Friedrich August.

Englische Flotten-Unternehmung im Mittelmeer

Aus London wird gemeldet: Bekanntlich hat die Abwesenheit von Sir Eric Geddes als Erster Lord der Admiralität wiederholt im Parlament heftige Kritik hervorgerufen, weil man annahm, Geddes sei wegen Privatangelegenheiten abwesend. Bonar Law teilte jetzt im Unterhaus mit, Geddes befinde sich im Augenblick im Mittelmeer im Zusammenhang mit wichtigen bevorstehenden Flottenbewegungen.

Der Friede mit Rumänien bevorstehend?

In parlamentarischen Kreisen verlautet, daß der Friedensvertrag zwischen dem Verbund und Rumänien in diesen Tagen unterzeichnet werden wird. Die Verhandlungen werden geheim geführt, doch verlautet, daß sie günstig voranschreiten. Sie bewegen sich in der bereits bekannten Richtung auf die letzten Endes die bulgarischen Ansprüche auf die Dobrudscha befriedigt, daß aber auch die rumänischen Wünsche in Bezug auf Bessarabien berücksichtigt werden sollen. Die Herrscherfrage ist eine innere Angelegenheit Rumäniens.

West-Litowit und Bukarest.

Die deutsch-russischen Friedensverhandlungen in West-Litowit wurden in Abwesenheit des Staatssekretärs v. Kühlmann von dem Gesandten von Rosenburg, General Hoffmann und dem Kapitän zur See Horn unterzeichnet. Die Unterzeichneten Kühlmanns und Gernings werden in Bukarest eintreffen. Zu den Bukarester Verhandlungen sind auch die Herren von Körner, v. Stodhammer u. von Rosenburg abgereist; der Direktor im Auswärtigen Amt, Herr Friedberg befindet sich bereits in Bukarest. Die Verhandlungen nehmen einen glatten Verlauf. Man kann mit einem baldigen günstigen Ergebnis der Friedensbesprechungen rechnen.

Die Bolschewiki und der Friede.

Petersburg, 5. März. (Tel.-Ag.) Der geschäftsführende Ausschuss der Sowjets hat für den 12. März eine außerordentliche Versammlung der Sowjet- und Kosakenabgeordneten einberufen zur Beratung der mit dem Friedensschluß zusammenhängenden Fragen.

Ein Demonstrations-Rummel in Paris.

W. B. Paris, 5. März. Nach einer Meldung der Agence Havas feiert ganz Frankreich heute den Jahrestag des Protokolls der Vertreter Elsch-Rothringens in der Nationalversammlung in Bordeaux am 1. März 1871. In Paris wohnte Poincaré einer Feier in der Sorbonne bei, umgeben von Sieben Bischöfen, sämtlichen Mitgliedsmitgliedern der Regierung sowie Senatoren und Abgeordneten, dem Kardinal Amette, dem Abbe Wetterle, dem Abgeordneten Plumenthal und den Bürgermeistern der wiedereroberten Elsch-Rothringischen Dörfer. In zahlreichen Reden, besonders von Dubost, Deschanel, Barres und Pichon, wurde erklärt, Elsch-Rothringens müsse wieder an Frankreich gelangen.

Der Schwäher Pichon.

W. B. Genf, 5. März. In seiner Rede in der Sorbonne wandte sich Pichon gegen die Feststellung des Reichskanzlers, daß Elsch-Rothringens alles deutsche

Land ist. Als Beweis führt er den zum Teil schon bekannten Brief Kaiser Wilhelms I. an die Kaiserin Eugenie an, den diese vor Kurzem dem Nationalarchiv übergeben. In diesem vom 26. Oktober 1870 datierten Brief wird Elsch-Rothringens nur zu dem Zweck verlangt, Deutschland gegen den nächsten Angriff Frankreichs, mit dem es rechnen müsse, sobald Frankreich gerüstet sei und Bundesgenossen habe, zu schützen, nicht aber, weil diese Länder deutsch seien.

Was soll dadurch bewiesen werden? Die militärische Sicherung Deutschlands gegen erneuten französischen Ueberfall mußte dem König von Preußen als dem Oberfeldherrn der deutschen Heere am 18. Oktober 1870 an erster Stelle stehen. Die dringende Notwendigkeit dieser militärischen Sicherung des Deutschen Reiches ist durch die Ereignisse des Weltkrieges seit 1914 nur noch mehr erhärtet worden. Den deutschen Charakter des Elsch-Rothringens wird noch mehr betont, weil eben neuerdings von feindlicher Seite gegen Elsch-Rothringens das Nationalitätsprinzip auf die Weise gebracht und gegen uns ausgepielt worden ist. (Vermehrung der Red.)

Bischof behauptete ferner, Deutschland habe Frankreich bei Ausbruch des Krieges nicht nur Entschlossenheit, sondern auch Entschlossenheit zu zeigen, sondern es auch zu entzünden getrachtet. Er fügte den erst jetzt bekannt gewordenen Schluß des Telegramms von Bethmann-Hollweg vom 31. Juli 1914 an, in welchem Herr v. Schön beauftragt wurde, Frankreich zu erwidern, neutral zu bleiben. Nach diesem Telegramm soll angeblich Deutschland als Vorkriegsfall für die Neutralität Frankreichs die Herausgabe der Resten des Elsch-Rothringens verlangt haben. Daraus ergeben sich, wie Deutschland den Frieden wollte in dem Augenblick, da es den Krieg erklärte. Am Schluß betonte Bischof, daß nur das französische Volk, sondern der ganze große Bund der Entente verlange die Herausgabe Elsch-Rothringens.

Die Instruktion an Vichon.

W. B. Berlin, 5. März. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt über Vichon's Rund: Bei der großen Ausdehnung in der Sorbonne, wo die Mäße der französischen Revolutionskämpfer nach dem alten französischen Maß nach Elsch-Rothringens erhoben, meinte Minister Vichon mit der neuesten Instruktion vom 31. Juli einen großen Trümpf auszuspielen. Wie steht es damit? An jenem Tage hatte der deutsche Vorkriegsfall die Aufgabe, eine Gewährleistung über die Haltung Frankreichs herbeizuführen. Sein Auftrag war, die französische Regierung zu befragen, ob sie in einem russisch-deutschen Krieg neutral bleiben wolle. Seine Instruktion hatte folgenden Inhalt: „Wenn, wie nicht anzunehmen ist, die französische Regierung erklärt, neutral zu bleiben, wollen Eure Exzellenz der französischen Regierung erklären, daß wir als Bund für ihre Neutralität die Ueberlassung der Resten des Elsch-Rothringens fordern müssen, die wir befehlen und nach Vereinbarung des Krieges mit Rußland zurückgeben würden.“

Daß die deutsche Regierung bereit gewesen wäre, auch andere Wege zu prüfen als die in der nicht ausgeführten Instruktion an Herrn Schön bezeichneten, ergibt sich aus dem folgenden:

Nach dem letzten Augenblick, am 1. August, schien sich eine Möglichkeit in einer von dem deutschen Vorkriegsfall in London nach Berlin gemeldeten Erkundigung Sir Edward Grens zu bieten, ob für den Fall der französischen Neutralität das Unterbleiben eines deutschen Angriffs auf Frankreich ausgedrückt werden könne. Die deutsche Regierung erklärte sich sofort bereit, hierauf einzugehen, falls sich England mit seiner Streitkraft für die unbedingte Neutralität Frankreichs verbürgte. Die Anregung stellte sich jedoch noch am dem gleichen Tage als ein Mißerfolg heraus. Die französische Neutralität lag nicht im Plane der Entente. Frankreich wollte die Neutralität nicht und auch England riefte seinen Finger, um sie herbeizuführen. So ist der wahre Zusammenhang der Dinge und Herrn Vichon's verspäteter Rund ändert nichts daran.

Auslandseingänge.

W. B. Baden, 2. März. Gestern sind im Lazarettsbau 211 Auslandsangehörige, darunter sieben Offiziere, sieben Sanitätsbeamte u. zehn kaiserliche Zivilpersonen hier eingetroffen. Man sah ihnen die mangelhafte Ernährung in englischer Gefangenschaft deutlich an. Das Rote Kreuz hat in frühlicher das Generalmajor Pinge begrüßt die Seemarleuten und nach Begrüßung der Kaiserin u. des Königs von Bayern bekannt.

Nordamerika und Ostibirien.

Dem Pariser „Gerald“ wird aus New York telegraphiert, daß ein größeres amerikanisches Geschwader am Donnerstag nach Ostosien ausgelaufen ist mit dem Bestimmungsort Vladivostok.

Zur Lage in Finnland.

Kopenhagen, 5. März. Dem nach Finnland entsandten Sonderberichterstatter eines Blattes, der jedoch in Helsingfors eingetroffen ist, teilt der russische Kommandant der Festung Sveaborg, Oberst Sievers, mit, daß die russischen Soldaten sich bisher bis auf wenige Tausende neutral im finnländischen Bürgerkrieg verhalten hätten. Dieser Zustand werde sich aber ändern, wenn es dem finnischen Grafen Mannerheim gelänge, seinen geplanten Vormarsch durchzuführen. Die Russen würden dann wie ein Mann für die Verteidigung von Helsingfors und Wiborg eintreten. Wenn Mannerheim glaube, daß er mit einem Siege über die finnländische Rote Garde sein Spiel gewonnen habe, irre er. Sveaborg werde nicht abräumen und die Baltische Flotte sei imstande, den Kampf mit der Weißen Garde, die nur ungenügend ausgerüstet sei, aufzunehmen. Hinter den Geschützen Sveaborgs und der Baltischen Flotte ständen 70 000 Soldaten und Matrosen.

Dem kriegerischen Kommandanten von Sveaborg

und der mordlustigen Roten Garde werden ihre Defensiv- und Offensivgedanken bald vergehen, denn die Deutschen sind schon unterwegs.

In Petersburg.

herrscht ein furchtbarer Wirrwarr. Eine Partei agitiert gegen die andere. Lenins „Pravda“ erklärt, daß das Proletariat an den inneren und äußeren Feinden Rache nehmen werde wie die Kommune von 1871. Die Anarchisten bilden Bataillone mit schwarzen Fahnen.

Der Petersburger Arbeiter- und Soldatenrat behandelte am Freitag einen Vorschlag über die sofortige Beschlagnahme aller bürgerlichen Vermögensgegenstände des Sowjets. Auf der Tagesordnung des zum 5. März einberufenen allgemeinen Bolschewiki-Kongresses steht die Revision des Parteiprogramms. Die Sozialrevolutionäre fordern die Uebertragung der gesamten Regierungsmacht im Gebiete Petersburgs vom Arbeiter- und Soldatenrat auf die Stadtverwaltung.

Die Abreise der Ententevertreter aus Petersburg.

Basel, 5. März. Die Savas aus Petersburg meldet, daß die Konsuln von Frankreich, England und den Vereinigten Staaten aus Kiew in Moskau angekommen. Der italienische Botschafter und sein Personal haben am 3. März, abends, Petersburg verlassen. Es bleibt kein alliierter Vertreter mehr in Petersburg.

„Das deutsche Schwert ist scharf und schnell.“

Stockholm, 5. März. Stockholms Dagblad schreibt:

Das deutsche Schwert ist scharf und schnell wie der Blitz. Kaum hatte die finnische Regierung, nachdem sie sich vergebens an Schweden gewandt hatte, in ihrer Not Deutschland um Hilfe angerufen, da ist diese auch schon unterwegs. Durch den Friedensvertrag werden die russischen Truppen zum Abzug gezwungen, vorausgesetzt, daß sie irgend einem Befehl gehorchen, was sehr unsicher ist. Die Bedeutung des Friedensschlusses darf deswegen gegenwärtig nicht überschätzt werden. Seine wichtigste Folge ist zweifellos, daß Rußland dadurch die Möglichkeit genommen wird, neue Truppen nach Finnland zu werfen. Das Einrücken Deutschlands in Finnland richtet sich gegen die finnländischen Revolutionäre, nicht gegen Rußland. Die Einstellung des Unternehmens als eine Folge des Friedensschlusses ist demnach nicht zu erwarten.

Der Kaiser an Hindenburg

(Amtliche Meldung.)

Seine Majestät der Kaiser sandte folgendes Telegramm an den Generalfeldmarschall von Hindenburg:

Nachdem gestern nachmittag der Frieden mit Rußland unterzeichnet und hiermit der fast vierjährige Krieg an der Ostfront zu glorreicher Abschluß gelangt ist, ist es mir tiefempfundenen Vergnügen, Ihnen, Mein lieber Generalfeldmarschall, und Ihrem treuen Gehilfen, dem General Ludendorff, meinen und des deutschen Volkes heißen Dank erneut auszusprechen. Sie haben durch die Schlacht von Tannenberg, durch die Winter Schlacht in Masuren u. durch die Kämpfe bei Riga den Grund für alle weiteren Erfolge gelegt und die Möglichkeit geschaffen, mittels des Durchbruches von Gorlice-Tarnow die russische Armee zu unserem Rückzug zu zwingen und in den ferneren Aufzügen feindlicher Seeresmassen siegreich standzuhalten. Und nun ist der kostbare Friedenspreis alorweilen Rängens in unserer Hand. Unsere baltischen Provinzen und Volksangelegenheiten sind vom russischen Joch befreit und dürfen sich wieder als Deutsche fühlen. Gott war mit uns und wird weiterhelfen.
Wilhelm I. R.

Aufstand der russischen Generale.

Nach dem im Petersburger Smolnyinstitut eingelaufenen Bericht aus Sibirien wird die Aufstandsbewegung gegen die Kaiserregierung von den Generälen Alexejew, Ruzski und Kornilow gemeinsam geleitet. Erstere, der sich monatelang verborgen hielt, weil er mit General Dragomir in Jalta auf der Krim, wo er mit der Organisation einer zuverlässigen Truppe beschäftigt ist, die sich mit dem Korps des Generals Alexejew vereinigen soll. Die Aufstandsbewegung ist entgegen den maximalistischen Berichten trotz der Befehle Zapanrogs durch die Sowjettruppen noch nicht niedergeschlagen. Es stehen vielmehr noch heftige Kämpfe bevor.

Die Frage eines japanischen Eingreifens in Ostibirien.

Französisches Mißtrauen gegen Japan.

Genf, 4. März. Die Begeisterung für eine japanische Intervention scheint in Paris abzunehmen. Die sozialdemokratische Presse erklärt, ein Eingreifen an der Ostküste Sibiriens lasse Deutschland gleichgültig, weil es gefahrlos sei, während die Entente dabei mehr verlieren würde. — Der Temps erzählt, zuerst müsse auf dem Münchener Kongress ein gemeinsames Aktionsprogramm dieser Intervention vom Verband beschlossen werden, was eine heikle Aufgabe sei.

Lokales.

Limburg, 6. März.

Der Limburger Zentrumsverein wird am nächsten Sonntag (10. März) abends 8½ Uhr im Kathol. Gesellschaftsraum eine ordentliche Generalversammlung abhalten. Auf der Tagesordnung stehen 5 Punkte. (Siehe Anzeige.)

Der Stadt-Wiebel-Verkauf am Donnerstag nachmittag fällt aus.

Im Vorfrühling. Der März als Monatsmonat erteilt überall das Leben in der Natur. Unter dem belebenden Strahl der wärmenden Sonne sprechen die Gräser zum Lichte empor und überziehen die Felder und Wälder mit einem grünen Schimmer; die Weidenäste bedecken sich mit zarten Knospen und der Haselstrauch schwenkt seine Ähren wie eine Frühlingsfahne im Lufthauch. Allmählich stellen sich auch die lieben Sängern aus der Vogelwelt wieder ein. Die Stare pfeifen übermächtig morgens von der Dachfirst und die lebhaften Meisen klingen ihre Frühlingsstrophe wie mit silbernen Klängen dazu. Schwarzwälder und Buchfinken jammern das ganze, und im stillen Felde steigt die liebe Lerche, jedoch heimgekehrt aus fernem Süden, trillernd in die blaue Luft empor. Da geht ein Frühlingsmorgen durch die Welt und hält auch tröstliche Einfühlung im geplogten Menschenherzen. Der Frühling naht mit Sonnenchein, Blumenstreu und lauem Grün in Wald und Feld.

— Schlechte Jünder. Eine laute Klage, insbesondere der Hausfrauen und Mütter, ist eben die miserable Beschaffenheit der Jünder, die in gar keinem Verhältnis zu den jünderen Freisen steht. Von dem schlechten Zeug springen beim Ansehen die Jünder ab, die Jünder brechen sehr oft ab, ein Prozent der in jeder Schachtel befindlichen Jünder hat überhaupt keine Jünder — kurz, der Kerger geht nicht aus. Für die Jünderfabriken dagegen ist die Jünderfabrikation zu einer Quelle reiner Freude geworden. So z. B. verleiht die Vereinigte Jünder- u. Wollfabrik A. G. Union Augsburg heute 30 Prozent Dividende (im Vorjahre 25 Prozent). Gibt es gegen die Ausbeutung der Verbraucher keine gesetzgeberischen Schranken? Wären die Jünderpreise angesichts solcher Kriegsgewinne so unerschwinglich?

— Praktische Schuhförmung. Unter diesem Titel erschien soeben im Verlage von Gebr. Köfer in Saarbrücken eine Anleitung zum Anfertigen und Ausbessern von Stiefeln und Strohschuhen aller Art, mit 8 Schnittmustern, die auf einer mehr als 20jährigen Erfahrung begründet ist und bei der Saarbrücker Schuhförmung mit großem Erfolge angewandt wurde. Die immer größer werdende Schuhnot zwingt auch hier, jede mögliche Selbsthilfe in unserem Ratte im Durchhalten anzubringen. Die Ratteklagen lassen erkennen, daß es bei einiger Lust und Liebe möglich ist, die Instandhaltung der Schuhe selbst zu bewerkstelligen und die teuren Schuhmoderredaktionen wesentlich zu beschränken. Wir empfehlen daher die „Praktische Schuhförmung“, die in allen Buchhandlungen zu dem billigen Preise von 70 Pfg. erhältlich ist. Bei Abnahme von 25 Stück ist der Preis 65 Pfg., 50 Stück 60 Pfg., 100 Stück 55 Pfennig.

Provinzielles.

* Diez, 5. März. Endgültig angestellt wurden mit dem 1. April die katholische Bekehrin Katharina Rauer in Diez und die evangelische Bekehrin Frieda Doderer in Alendiez.

* Willmar (Rahn), 5. März. Der Rassenassistent und stellv. Gegenführer der Sparkasse des Kreises Bremerörde, Herr Georg Wille, ist zum Gegenführer einer Zweigniederlassung der Kreissparkasse Cloppenburg (Großherzogtum Oldenburg) ernannt worden.

* Althaus, 5. März. Wie an anderen Orten so war auch hier auf vielfältigen Wunsch eine Versammlung anberaumt worden zur Erörterung wichtiger Gegenstände. Leider fand nur der Schulraum zur Verfügung, da die bisherigen Versammlungsorte in der Gegend der hiesigen Wirtschaftskasse mit Kriegsgewinnen belegt sind. In einladender Rede berichtete Herr Richter Duxgrosz über seine Eindrücke beim Besuch des Rassenassistenten und der Munitionsfabrikanten, in ergreifenden Worten schilderte er die Entbehrungen und die Notlage der Bevölkerung in den Industriezentren und wandte sich dann gegen den Hunger und die Schrecken, der zum größten Teil das Elend der Hungernden bedingt. In der angeregten Diskussion wurden dann verschiedene Fragen angeregt, die besonders den Landwirten, den Häusern und Verkäufern, aber den Arbeitern angingen. Hieraus sprach Herr Richter Duxgrosz über den Dank der Versammlung an den Richter an, verbreitete sich in dem Schlusswort über die neuen Aufgaben, die der kommende Friede an uns stelle, wobei er als das Wichtigste unser Interesse für die sog. Bodenreform betonte; denn wenn der Arbeiter heimkehrt, darf ihm der Boden, den er mit seinem Blut und Leben verteidigt hat, und auf dem er foran wohnen und arbeiten soll, nicht veräußert werden, weshalb wir jetzt schon die Gesetzgebung beeinflussen müssen zur Einräumung des Bodenerwerbs. Am Schluß an seine Worte verteilte dann Herr Richter Duxgrosz auf aufstehende Flugblätter von dem Verein „Bodenreform“ in Berlin. Mit gespannter Aufmerksamkeit waren die zahlreich erschienenen Männer und Jünglinge den Darstellungen gefolgt, die fast den Sonntagmittag ausfüllten. Und daß man auch durch die Zeit für die großen Fragen und Räte der Zeit interessiert, beweist der Umstand, daß Abends bereits 15 Personenplätze für Stoffkinder vergeben hat.

* Montabaur, 6. März. Am nächsten Sonntag 10. März, nachmittags 4½ Uhr findet im großen Saale des Hofhofes Schmitz eine Versammlung des Volksvereins für das katholische Deutschland statt. Herr Direktor Dr. Brouns-M. Gladbach wird über das Thema sprechen: „Der Kampf um den Frieden.“

* Bad Ems, 5. März. Der Dr. O. M. Jochen, der Sohn des Lehrers A. Jochen, der, da er an der berühmten Kreuzzugsfahrt S. M. S. „Bolt“ teilgenommen hat, ist glücklich zurückgekehrt und wurde mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet.

* Wiesbaden, 5. März. Spielende Kinder fanden vorgestern in dem Belier hinter der Reichswaldstraße die Leiche eines Mannes, die schon stark in Verwesung übergegangen war. Es handelt sich um einen 24jährigen jungen Mann, der früher an hochgradiger Nervenkrankheit litt und hier seit Anfang November verstorben ist.

* Hirschheim, 5. März. Frau Dr. Nord-Liniger und Herr Dr. Nord-Liniger überließen der Gemeinde die Summe von 30 000 M. mit der Bestimmung, daß mit diesen Mitteln ein sogenanntes Wohlfahrtsheim aus Arbeiterlosen Obdach bieten soll, erbaut werde. In dem Hause sollen zugleich eine öffentliche Kasse und ein Gemeindefestsaal unterkunft und Raum finden. Ein besonderer zu gründender Verein soll weitere Mittel zum vollen Ausbau der Stiftung aufbringen. Die Gemeinde hat das Geschenk angenommen.

* Steinbach i. L., 5. März. Die Ehefrau des Landwirts Andreas B. wurde in der Gemeinde-

walde beim Holzfällen von einem stürzenden Baum erschlagen.

* Frankfurt, 5. März. Fabrikbesitzer Alfred Lebes hat zur Einrichtung einer Unterstützungs-kasse für wirtschaftlich notleidende Beamte und Arbeiter seiner Fabrik 50 000 M. gestiftet. Die Unterstützungs-kasse, die gemeinsam von der Firma und der Arbeiterschaft verwaltet wird, tritt bereits am 1. April d. J. in Wirksamkeit.

Kirchliches.

Limburg, 1. März. Aus Missionskreisen wird uns geschrieben: Wenn man die so glücklich aufsteigende Missionsbewegung im kathol. Deutschland verfolgt, möchte man meinen, daß mancherorts über der geistl. wichtigen Geldfrage die schwierigeren, aber doch unendlich wichtigeren Frage des Missions-Personals nicht genug geteilt und betont werde. Und doch fordert die Summe der im Heidenland nach dem Kriege zu lösenden Aufgaben gebieterisch, daß man die Veranlassung einer möglichst großen Zahl von Missionaren alsbald in Angriff nehme. Die deutschen Missionshäuser dienen diesem Zweck. Die Missionsgenossenschaft der Kollatorien pflegt die Vorbereitung auf den Missionsdienst mit um größtem Eifer, als der Kolonialkrieg in Kamerun sie in ihrem dortigen Werke auf Empfindlichkeit geschädigt hat und vermehrte Anstrengungen nach dem Kriege nötig macht. 50 Mitglieder der Gesellschaft sind überdies auf dem Felde der Ehre gefallen. So hoffen die Missionare auf die gottbegnadeten jungen Leute, die ihr Leben dem Missionsberuf weihen wollen. In Wallendar bei Koblenz befindet sich die gymnasiale Lehranstalt der Kollatorien, wo die Schüler ihre allgemeine wissenschaftliche Ausbildung erhalten. Nach Ablegung des staatlichen Abiturs folgen die höheren Studien in Limburg a. d. Rhn. Talentvolle Gymnasialisten und Volksschüler vom 12. Lebensjahre an, die der Genossenschaft beitreten wollen, können vom hochw. Vater Provinzial (Hr. Missionshaus in Limburg a. d. Rhn.) aufgenommen werden. Das Schuljahr beginnt im Oktober.

* Würzburg, 5. März. Der Bischof Dr. von Schöler, der seit 20 Jahren als Bischof der Würzburger Diözese wirkt, beging am 2. März seinen 80. Geburtstag.

Gerichtliches.

Prozess Philipp.

* Wiesbaden, 5. März. In der gestrigen Verhandlung beantragte Staatsanwalt L. e. s. (Frankfurt am Main) am Schluß seiner dreistündigen Rede gegen die beiden Angeklagten, Karl u. Rudolf Philipp, wegen Kriegsverrats und Befehlsgewalt 1 Jahr Gefängnis und eine Geldstrafe von je 10 000 M., sowie die Beschlagnahme der in Hauptmann Philipp gezahlten Provision in Höhe von 171 000 M. abzüglich 45 000 M. Lantime. Gegen den mitangeklagten Prokuristen Fischer beantragte der Staatsanwalt wegen Befehlsgewalt 600 M. Geldstrafe. Nach einem zweistündigen Plädoyer des einen der Verteidiger, Justizrat Gutmann, wurde die Verhandlung vertagt.

Vermischtes.

* Balingen, 5. März. Der jugendliche Deutzer Gustav Fette aus dem nahen Ortshausen wurde im Hanauer Ostbahnhof als er die Weise überschreiten wollte, von einem Güterzuge überfahren und getötet. Hr. Offenbach, 5. März. Nach einem zwölfstündigen Arbeitstag schied in der Schloßgrabenstraße der Mann nieder. Der Mann kam in lebensgefährlich verletztem Zustande ins Krankenhaus.

* Gießen, 4. März. Ein außerordentlich vorläufig ereignete sich im Gießener Tunnel. Ein von Gießen fahrender Güterzug kam nicht recht voran, weil die Schienen im Tunnel infolge der Risse und sonstiger Einschnürungen nicht mehr zu durchfahren waren. Der Zugführer, der die Risse sah, ließ den Zug stehen und ließ die Risse durch einen Arbeiter ausbessern, bevor auch er bewußtlos zusammenbrach. Der Zugführer im Vorwagen, dem die Schienen nicht mehr entgegen waren, wurde, da auf einmal der Zug stillstand und sich auf der Maschine kein Leben mehr bemerkte, bestürzt. Er begab sich auf die Maschine, wo er zu seinem Entsetzen die beiden Lokomotivbeamten bewußtlos übereinanderliegend antraf. Da es dem Zugführer nicht gelang, die beiden Beamten wieder zum Bewußtsein zu bringen, stieg er in den hinteren Güterzug und ließ die Risse durch einen Arbeiter ausbessern, bevor auch er bewußtlos zusammenbrach. Der Zugführer im Vorwagen, dem die Schienen nicht mehr entgegen waren, wurde, da auf einmal der Zug stillstand und sich auf der Maschine kein Leben mehr bemerkte, bestürzt. Er begab sich auf die Maschine, wo er zu seinem Entsetzen die beiden Lokomotivbeamten bewußtlos übereinanderliegend antraf. Da es dem Zugführer nicht gelang, die beiden Beamten wieder zum Bewußtsein zu bringen, stieg er in den hinteren Güterzug und ließ die Risse durch einen Arbeiter ausbessern, bevor auch er bewußtlos zusammenbrach. Der Zugführer im Vorwagen, dem die Schienen nicht mehr entgegen waren, wurde, da auf einmal der Zug stillstand und sich auf der Maschine kein Leben mehr bemerkte, bestürzt. Er begab sich auf die Maschine, wo er zu seinem Entsetzen die beiden Lokomotivbeamten bewußtlos übereinanderliegend antraf. Da es dem Zugführer nicht gelang, die beiden Beamten wieder zum Bewußtsein zu bringen, stieg er in den hinteren Güterzug und ließ die Risse durch einen Arbeiter ausbessern, bevor auch er bewußtlos zusammenbrach. Der Zugführer im Vorwagen, dem die Schienen nicht mehr entgegen waren, wurde, da auf einmal der Zug stillstand und sich auf der Maschine kein Leben mehr bemerkte, bestürzt. Er begab sich auf die Maschine, wo er zu seinem Entsetzen die beiden Lokomotivbeamten bewußtlos übereinanderliegend antraf. Da es dem Zugführer nicht gelang, die beiden Beamten wieder zum Bewußtsein zu bringen, stieg er in den hinteren Güterzug und ließ die Risse durch einen Arbeiter ausbessern, bevor auch er bewußtlos zusammenbrach. Der Zugführer im Vorwagen, dem die Schienen nicht mehr entgegen waren, wurde, da auf einmal der Zug stillstand und sich auf der Maschine kein Leben mehr bemerkte, bestürzt. Er begab sich auf die Maschine, wo er zu seinem Entsetzen die beiden Lokomotivbeamten bewußtlos übereinanderliegend antraf. Da es dem Zugführer nicht gelang, die beiden Beamten wieder zum Bewußtsein zu bringen, stieg er in den hinteren Güterzug und ließ die Risse durch einen Arbeiter ausbessern, bevor auch er bewußtlos zusammenbrach. Der Zugführer im Vorwagen, dem die Schienen nicht mehr entgegen waren, wurde, da auf einmal der Zug stillstand und sich auf der Maschine kein Leben mehr bemerkte, bestürzt. Er begab sich auf die Maschine, wo er zu seinem Entsetzen die beiden Lokomotivbeamten bewußtlos übereinanderliegend antraf. Da es dem Zugführer nicht gelang, die beiden Beamten wieder zum Bewußtsein zu bringen, stieg er in den hinteren Güterzug und ließ die Risse durch einen Arbeiter ausbessern, bevor auch er bewußtlos zusammenbrach. Der Zugführer im Vorwagen, dem die Schienen nicht mehr entgegen waren, wurde, da auf einmal der Zug stillstand und sich auf der Maschine kein Leben mehr bemerkte, bestürzt. Er begab sich auf die Maschine, wo er zu seinem Entsetzen die beiden Lokomotivbeamten bewußtlos übereinanderliegend antraf. Da es dem Zugführer nicht gelang, die beiden Beamten wieder zum Bewußtsein zu bringen, stieg er in den hinteren Güterzug und ließ die Risse durch einen Arbeiter ausbessern, bevor auch er bewußtlos zusammenbrach. Der Zugführer im Vorwagen, dem die Schienen nicht mehr entgegen waren, wurde, da auf einmal der Zug stillstand und sich auf der Maschine kein Leben mehr bemerkte, bestürzt. Er begab sich auf die Maschine, wo er zu seinem Entsetzen die beiden Lokomotivbeamten bewußtlos übereinanderliegend antraf. Da es dem Zugführer nicht gelang, die beiden Beamten wieder zum Bewußtsein zu bringen, stieg er in den hinteren Güterzug und ließ die Risse durch einen Arbeiter ausbessern, bevor auch er bewußtlos zusammenbrach. Der Zugführer im Vorwagen, dem die Schienen nicht mehr entgegen waren, wurde, da auf einmal der Zug stillstand und sich auf der Maschine kein Leben mehr bemerkte, bestürzt. Er begab sich auf die Maschine, wo er zu seinem Entsetzen die beiden Lokomotivbeamten bewußtlos übereinanderliegend antraf. Da es dem Zugführer nicht gelang, die beiden Beamten wieder zum Bewußtsein zu bringen, stieg er in den hinteren Güterzug und ließ die Risse durch einen Arbeiter ausbessern, bevor auch er bewußtlos zusammenbrach. Der Zugführer im Vorwagen, dem die Schienen nicht mehr entgegen waren, wurde, da auf einmal der Zug stillstand und sich auf der Maschine kein Leben mehr bemerkte, bestürzt. Er begab sich auf die Maschine, wo er zu seinem Entsetzen die beiden Lokomotivbeamten bewußtlos übereinanderliegend antraf. Da es dem Zugführer nicht gelang, die beiden Beamten wieder zum Bewußtsein zu bringen, stieg er in den hinteren Güterzug und ließ die Risse durch einen Arbeiter ausbessern, bevor auch er bewußtlos zusammenbrach. Der Zugführer im Vorwagen, dem die Schienen nicht mehr entgegen waren, wurde, da auf einmal der Zug stillstand und sich auf der Maschine kein Leben mehr bemerkte, bestürzt. Er begab sich auf die Maschine, wo er zu seinem Entsetzen die beiden Lokomotivbeamten bewußtlos übereinanderliegend antraf. Da es dem Zugführer nicht gelang, die beiden Beamten wieder zum Bewußtsein zu bringen, stieg er in den hinteren Güterzug und ließ die Risse durch einen Arbeiter ausbessern, bevor auch er bewußtlos zusammenbrach. Der Zugführer im Vorwagen, dem die Schienen nicht mehr entgegen waren, wurde, da auf einmal der Zug stillstand und sich auf der Maschine kein Leben mehr bemerkte, bestürzt. Er begab sich auf die Maschine, wo er zu seinem Entsetzen die beiden Lokomotivbeamten bewußtlos übereinanderliegend antraf. Da es dem Zugführer nicht gelang, die beiden Beamten wieder zum Bewußtsein zu bringen, stieg er in den hinteren Güterzug und ließ die Risse durch einen Arbeiter ausbessern, bevor auch er bewußtlos zusammenbrach. Der Zugführer im Vorwagen, dem die Schienen nicht mehr entgegen waren, wurde, da auf einmal der Zug stillstand und sich auf der Maschine kein Leben mehr bemerkte, bestürzt. Er begab sich auf die Maschine, wo er zu seinem Entsetzen die beiden Lokomotivbeamten bewußtlos übereinanderliegend antraf. Da es dem Zugführer nicht gelang, die beiden Beamten wieder zum Bewußtsein zu bringen, stieg er in den hinteren Güterzug und ließ die Risse durch einen Arbeiter ausbessern, bevor auch er bewußtlos zusammenbrach. Der Zugführer im Vorwagen, dem die Schienen nicht mehr entgegen waren, wurde, da auf einmal der Zug stillstand und sich auf der Maschine kein Leben mehr bemerkte, bestürzt. Er begab sich auf die Maschine, wo er zu seinem Entsetzen die beiden Lokomotivbeamten bewußtlos übereinanderliegend antraf. Da es dem Zugführer nicht gelang, die beiden Beamten wieder zum Bewußtsein zu bringen, stieg er in den hinteren Güterzug und ließ die Risse durch einen Arbeiter ausbessern, bevor auch er bewußtlos zusammenbrach. Der Zugführer im Vorwagen, dem die Schienen nicht mehr entgegen waren, wurde, da auf einmal der Zug stillstand und sich auf der Maschine kein Leben mehr bemerkte, bestürzt. Er begab sich auf die Maschine, wo er zu seinem Entsetzen die beiden Lokomotivbeamten bewußtlos übereinanderliegend antraf. Da es dem Zugführer nicht gelang, die beiden Beamten wieder zum Bewußtsein zu bringen, stieg er in den hinteren Güterzug und ließ die Risse durch einen Arbeiter ausbessern, bevor auch er bewußtlos zusammenbrach. Der Zugführer im Vorwagen, dem die Schienen nicht mehr entgegen waren, wurde, da auf einmal der Zug stillstand und sich auf der Maschine kein Leben mehr bemerkte, bestürzt. Er begab sich auf die Maschine, wo er zu seinem Entsetzen die beiden Lokomotivbeamten bewußtlos übereinanderliegend antraf. Da es dem Zugführer nicht gelang, die beiden Beamten wieder zum Bewußtsein zu bringen, stieg er in den hinteren Güterzug und ließ die Risse durch einen Arbeiter ausbessern, bevor auch er bewußtlos zusammenbrach. Der Zugführer im Vorwagen, dem die Schienen nicht mehr entgegen waren, wurde, da auf einmal der Zug stillstand und sich auf der Maschine kein Leben mehr bemerkte, bestürzt. Er begab sich auf die Maschine, wo er zu seinem Entsetzen die beiden Lokomotivbeamten bewußtlos übereinanderliegend antraf. Da es dem Zugführer nicht gelang, die beiden Beamten wieder zum Bewußtsein zu bringen, stieg er in den hinteren Güterzug und ließ die Risse durch einen Arbeiter ausbessern, bevor auch er bewußtlos zusammenbrach. Der Zugführer im Vorwagen, dem die Schienen nicht mehr entgegen waren, wurde, da auf einmal der Zug stillstand und sich auf der Maschine kein Leben mehr bemerkte, bestürzt. Er begab sich auf die Maschine, wo er zu seinem Entsetzen die beiden Lokomotivbeamten bewußtlos übereinanderliegend antraf. Da es dem Zugführer nicht gelang, die beiden Beamten wieder zum Bewußtsein zu bringen, stieg er in den hinteren Güterzug und ließ die Risse durch einen Arbeiter ausbessern, bevor auch er bewußtlos zusammenbrach. Der Zugführer im Vorwagen, dem die Schienen nicht mehr entgegen waren, wurde, da auf einmal der Zug stillstand und sich auf der Maschine kein Leben mehr bemerkte, bestürzt. Er begab sich auf die Maschine, wo er zu seinem Entsetzen die beiden Lokomotivbeamten bewußtlos übereinanderliegend antraf. Da es dem Zugführer nicht gelang, die beiden Beamten wieder zum Bewußtsein zu bringen, stieg er in den hinteren Güterzug und ließ die Risse durch einen Arbeiter ausbessern, bevor auch er bewußtlos zusammenbrach. Der Zugführer im Vorwagen, dem die Schienen nicht mehr entgegen waren, wurde, da auf einmal der Zug stillstand und sich auf der Maschine kein Leben mehr bemerkte, bestürzt. Er begab sich auf die Maschine, wo er zu seinem Entsetzen die beiden Lokomotivbeamten bewußtlos übereinanderliegend antraf. Da es dem Zugführer nicht gelang, die beiden Beamten wieder zum Bewußtsein zu bringen, stieg er in den hinteren Güterzug und ließ die Risse durch einen Arbeiter ausbessern, bevor auch er bewußtlos zusammenbrach. Der Zugführer im Vorwagen, dem die Schienen nicht mehr entgegen waren, wurde, da auf einmal der Zug stillstand und sich auf der Maschine kein Leben mehr bemerkte, bestürzt. Er begab sich auf die Maschine, wo er zu seinem Entsetzen die beiden Lokomotivbeamten bewußtlos übereinanderliegend antraf. Da es dem Zugführer nicht gelang, die beiden Beamten wieder zum Bewußtsein zu bringen, stieg er in den hinteren Güterzug und ließ die Risse durch einen Arbeiter ausbessern, bevor auch er bewußtlos zusammenbrach. Der Zugführer im Vorwagen, dem die Schienen nicht mehr entgegen waren, wurde, da auf einmal der Zug stillstand und sich auf der Maschine kein Leben mehr bemerkte, bestürzt. Er begab sich auf die Maschine, wo er zu seinem Entsetzen die beiden Lokomotivbeamten bewußtlos übereinanderliegend antraf. Da es dem Zugführer nicht gelang, die beiden Beamten wieder zum Bewußtsein zu bringen, stieg er in den hinteren Güterzug und ließ die Risse durch einen Arbeiter ausbessern, bevor auch er bewußtlos zusammenbrach. Der Zugführer im Vorwagen, dem die Schienen nicht mehr entgegen waren, wurde, da auf einmal der Zug stillstand und sich auf der Maschine kein Leben mehr bemerkte, bestürzt. Er begab sich auf die Maschine, wo er zu seinem Entsetzen die beiden Lokomotivbeamten bewußtlos übereinanderliegend antraf. Da es dem Zugführer nicht gelang, die beiden Beamten wieder zum Bewußtsein zu bringen, stieg er in den hinteren Güterzug und ließ die Risse durch einen Arbeiter ausbessern, bevor auch er bewußtlos zusammenbrach. Der Zugführer im Vorwagen, dem die Schienen nicht mehr entgegen waren, wurde, da auf einmal der Zug stillstand und sich auf der Maschine kein Leben mehr bemerkte, bestürzt. Er begab sich auf die Maschine, wo er zu seinem Entsetzen die beiden Lokomotivbeamten bewußtlos übereinanderliegend antraf. Da es dem Zugführer nicht gelang, die beiden Beamten wieder zum Bewußtsein zu bringen, stieg er in den hinteren Güterzug und ließ die Risse durch einen Arbeiter ausbessern, bevor auch er bewußtlos zusammenbrach. Der Zugführer im Vorwagen, dem die Schienen nicht mehr entgegen waren, wurde, da auf einmal der Zug stillstand und sich auf der Maschine kein Leben mehr bemerkte, bestürzt. Er begab sich auf die Maschine, wo er zu seinem Entsetzen die beiden Lokomotivbeamten bewußtlos übereinanderliegend antraf. Da es dem Zugführer nicht gelang, die beiden Beamten wieder zum Bewußtsein zu bringen, stieg er in den hinteren Güterzug und ließ die Risse durch einen Arbeiter ausbessern, bevor auch er bewußtlos zusammenbrach. Der Zugführer im Vorwagen, dem die Schienen nicht mehr entgegen waren, wurde, da auf einmal der Zug stillstand und sich auf der Maschine kein Leben mehr bemerkte, bestürzt. Er begab sich auf die Maschine, wo er zu seinem Entsetzen die beiden Lokomotivbeamten bewußtlos übereinanderliegend antraf. Da es dem Zugführer nicht gelang, die beiden Beamten wieder zum Bewußtsein zu bringen, stieg er in den hinteren Güterzug und ließ die Risse durch einen Arbeiter ausbessern, bevor auch er bewußtlos zusammenbrach. Der Zugführer im Vorwagen, dem die Schienen nicht mehr entgegen waren, wurde, da auf einmal der Zug stillstand und sich auf der Maschine kein Leben mehr bemerkte, bestürzt. Er begab sich auf die Maschine, wo er zu seinem Entsetzen die beiden Lokomotivbeamten bewußtlos übereinanderliegend antraf. Da es dem Zugführer nicht gelang, die beiden Beamten wieder zum Bewußtsein zu bringen, stieg er in den hinteren Güterzug und ließ die Risse durch einen Arbeiter ausbessern, bevor auch er bewußtlos zusammenbrach. Der Zugführer im Vorwagen, dem die Schienen nicht mehr entgegen waren, wurde, da auf einmal der Zug stillstand und sich auf der Maschine kein Leben mehr bemerkte, bestürzt. Er begab sich auf die Maschine, wo er zu seinem Entsetzen die beiden Lokomotivbeamten bewußtlos übereinanderliegend antraf. Da es dem Zugführer nicht gelang, die beiden Beamten wieder zum Bewußtsein zu bringen, stieg er in den hinteren Güterzug und ließ die Risse durch einen Arbeiter ausbessern, bevor auch er bewußtlos zusammenbrach. Der Zugführer im Vorwagen, dem die Schienen nicht mehr entgegen waren, wurde, da auf einmal der Zug stillstand und sich auf der Maschine kein Leben mehr bemerkte, bestürzt. Er begab sich auf die Maschine, wo er zu seinem Entsetzen die beiden Lokomotivbeamten bewußtlos übereinanderliegend antraf. Da es dem Zugführer nicht gelang, die beiden Beamten wieder zum Bewußtsein zu bringen, stieg er in den hinteren Güterzug und ließ die Risse durch einen Arbeiter ausbessern, bevor auch er bewußtlos zusammenbrach. Der Zugführer im Vorwagen, dem die Schienen nicht mehr entgegen waren, wurde, da auf einmal der Zug stillstand und sich auf der Maschine kein Leben mehr bemerkte, bestürzt. Er begab sich auf die Maschine, wo er zu seinem Entsetzen die beiden Lokomotivbeamten bewußtlos übereinanderliegend antraf. Da es dem Zugführer nicht gelang, die beiden Beamten wieder zum Bewußtsein zu bringen, stieg er in den hinteren Güterzug und ließ die Risse durch einen Arbeiter ausbessern, bevor auch er bewußtlos zusammenbrach. Der Zugführer im Vorwagen, dem die Schienen nicht mehr entgegen waren, wurde, da auf einmal der Zug stillstand und sich auf der Maschine kein Leben mehr bemerkte, bestürzt. Er begab sich auf die Maschine, wo er zu seinem Entsetzen die beiden Lokomotivbeamten bewußtlos übereinanderliegend antraf. Da es dem Zugführer nicht gelang, die beiden Beamten wieder zum Bewußtsein zu bringen, stieg er in den hinteren Güterzug und ließ die Risse durch einen Arbeiter ausbessern, bevor auch er bewußtlos zusammenbrach. Der Zugführer im Vorwagen, dem die Schienen nicht mehr entgegen waren, wurde, da auf einmal der Zug stillstand und sich auf der Maschine kein Leben mehr bemerkte, bestürzt. Er begab sich auf die Maschine, wo er zu seinem Entsetzen die beiden Lokomotivbeamten bewußtlos übereinanderliegend antraf. Da es dem Zugführer nicht gelang, die beiden Beamten wieder zum Bewußtsein zu bringen, stieg er in den hinteren Güterzug und ließ die Risse durch einen Arbeiter ausbessern, bevor auch er bewußtlos zusammenbrach. Der Zugführer im Vorwagen, dem die Schienen nicht mehr entgegen waren, wurde, da auf einmal der Zug stillstand und sich auf der Maschine kein Leben mehr bemerkte, bestürzt. Er begab sich auf die Maschine, wo er zu seinem Entsetzen die beiden Lokomotivbeamten bewußtlos übereinanderliegend antraf. Da es dem Zugführer nicht gelang, die beiden Beamten wieder zum Bewußtsein zu bringen, stieg er in den hinteren Güterzug und ließ die Risse durch einen Arbeiter ausbessern, bevor auch er bewußtlos zusammenbrach. Der Zugführer im Vorwagen, dem die Schienen nicht mehr entgegen waren, wurde, da auf einmal der Zug stillstand und sich auf der Maschine kein Leben mehr bemerkte, bestürzt. Er begab sich auf die Maschine, wo er zu seinem Entsetzen die beiden Lokomotivbeamten bewußtlos übereinanderliegend antraf. Da es dem Zugführer nicht gelang, die beiden Beamten wieder zum Bewußtsein zu bringen, stieg er in den hinteren Güterzug und ließ die Risse durch einen Arbeiter ausbessern, bevor auch er bewußtlos zusammenbrach. Der Zugführer im Vorwagen, dem die Schienen nicht mehr entgegen waren, wurde, da auf einmal der Zug stillstand und sich auf der Maschine kein Leben mehr bemerkte, bestürzt. Er begab sich auf die Maschine, wo er zu seinem Entsetzen die beiden Lokomotivbeamten bewußtlos übereinanderliegend antraf. Da es dem Zugführer nicht gelang, die beiden Beamten wieder zum Bewußtsein zu bringen, stieg er in den hinteren Güterzug und ließ die Risse durch einen Arbeiter ausbessern, bevor auch er bewußtlos zusammenbrach. Der Zugführer im Vorwagen, dem die Schienen nicht mehr entgegen waren, wurde, da auf einmal der Zug stillstand und sich auf der Maschine kein Leben mehr bemerkte, bestürzt. Er begab sich auf die Maschine, wo er zu seinem Entsetzen die beiden Lokomotivbeamten bewußtlos übereinanderliegend antraf. Da es dem Zugführer nicht gelang, die beiden Beamten wieder zum Bewußtsein zu bringen, stieg er in den hinteren Güterzug und ließ die Risse durch einen Arbeiter ausbessern, bevor auch er bewußtlos zusammenbrach. Der Zugführer im Vorwagen, dem die Schienen nicht mehr entgegen waren, wurde, da auf einmal der Zug stillstand und sich auf der Maschine kein Leben mehr bemerkte, bestürzt. Er begab sich auf die Maschine, wo er zu seinem Entsetzen die beiden Lokomotivbeamten bewußtlos übereinanderliegend antraf. Da es dem Zugführer nicht gelang, die beiden Beamten wieder zum Bewußtsein zu bringen, stieg er in den hinteren Güterzug und ließ die Risse durch einen Arbeiter ausbessern, bevor auch er bewußtlos zusammenbrach. Der Zugführer im Vorwagen, dem die Schienen nicht mehr entgegen waren, wurde, da auf einmal der Zug stillstand und sich auf der Maschine kein Leben mehr bemerkte, bestürzt. Er begab sich auf die Maschine, wo er zu seinem Entsetzen die beiden Lokomotivbeamten bewußtlos übereinanderliegend antraf. Da es dem Zugführer nicht gelang, die beiden Beamten wieder zum Bewußtsein zu bringen, stieg er in den hinteren Güterzug und ließ die Risse durch einen Arbeiter ausbessern, bevor auch er bewußtlos zusammenbrach. Der Zugführer im Vorwagen, dem die Schienen nicht mehr entgegen waren, wurde, da auf einmal der Zug stillstand und sich auf der Maschine kein Leben mehr bemerkte, bestürzt. Er begab sich auf die Maschine, wo er zu seinem Entsetzen die beiden Lokomotivbeamten bewußtlos übereinanderliegend antraf. Da es dem Zugführer nicht gelang, die beiden Beamten wieder zum Bewußtsein zu bringen, stieg er in den hinteren Güterzug und ließ die Risse durch einen Arbeiter ausbessern, bevor auch er bewußtlos zusammenbrach. Der Zugführer im Vorwagen, dem die Schienen nicht mehr entgegen waren, wurde, da auf einmal der Zug stillstand und sich auf der Maschine kein Leben mehr bemerkte, bestürzt. Er begab sich auf die Maschine, wo er zu seinem Entsetzen die beiden Lokomotivbeamten bewußtlos übereinanderliegend antraf. Da es dem Zugführer nicht gelang, die beiden Beamten wieder zum Bewußtsein zu bringen, stieg er in den hinteren Güterzug und ließ die Risse durch einen Arbeiter ausbessern, bevor auch er bewußtlos zusammenbrach. Der Zugführer im Vorwagen, dem die Schienen nicht mehr entgegen waren, wurde, da auf einmal der Zug stillstand und sich auf der Maschine kein Leben mehr bemerkte, bestürzt. Er begab sich auf die Maschine, wo er zu seinem Entsetzen die beiden Lokomotivbeamten bewußtlos übereinanderliegend antraf. Da es dem Zugführer nicht gelang, die beiden Beamten wieder zum Bewußtsein zu bringen, stieg er in den hinteren Güterzug und ließ die Risse durch einen Arbeiter ausbessern, bevor auch er bewußtlos zusammenbrach. Der Zugführer im Vorwagen, dem die Schienen nicht mehr entgegen waren, wurde, da auf einmal der Zug stillstand und sich auf der Maschine kein Leben mehr bemerkte, bestürzt. Er begab sich auf die Maschine, wo er zu seinem Entsetzen die beiden Lokomotivbeamten bewußtlos übereinanderliegend antraf. Da es dem Zugführer nicht gelang, die beiden Beamten wieder zum Bewußtsein zu bringen, stieg er in den hinteren Güterzug und ließ die Risse durch einen Arbeiter ausbessern, bevor auch er bewußtlos zusammenbrach. Der Zugführer im Vorwagen, dem die Schienen nicht mehr entgegen waren, wurde, da auf einmal der Zug stillstand und sich auf der Maschine kein Leben mehr bemerkte, bestürzt. Er begab sich auf die Maschine, wo er zu seinem Entsetzen die beiden Lokomotivbeamten bewußtlos übereinanderliegend antraf. Da es dem Zugführer nicht gelang, die beiden Beamten wieder zum Bewußtsein zu bringen, stieg er in den hinteren Güterzug und ließ die Risse durch einen Arbeiter ausbessern, bevor auch er bewußtlos zusammenbrach. Der Zugführer im Vorwagen, dem die Schienen nicht mehr entgegen waren, wurde, da auf einmal der Zug stillstand und sich auf der Maschine kein Leben mehr bemerkte, bestürzt. Er begab sich auf die Maschine, wo er zu seinem Entsetzen die beiden Lokomotivbeamten bewußtlos übereinanderliegend antraf. Da es dem Zugführer nicht gelang, die beiden Beamten wieder zum Bewußtsein zu bringen, stieg er in den hinteren Güterzug und ließ die Risse durch einen Arbeiter ausbessern, bevor auch er bewußtlos zusammenbrach. Der Zugführer im Vorwagen, dem die Schienen nicht mehr entgegen waren, wurde, da auf einmal der Zug stillstand und sich auf der Maschine kein Leben mehr bemerkte, bestürzt. Er begab sich auf die Maschine, wo er zu seinem Entsetzen die beiden Lokomotivbeamten bewußtlos übereinanderliegend antraf. Da es dem Zugführer nicht gelang, die beiden Beamten wieder zum Bewußtsein zu bringen, stieg er in den hinteren Güterzug und ließ die Risse durch einen Arbeiter ausbessern, bevor auch er bewußtlos zusammenbrach. Der Zugführer im Vorwagen, dem die Schienen nicht mehr entgegen waren, wurde, da auf einmal der Zug stillstand und sich auf der Maschine kein Leben mehr bemerkte, bestürzt. Er begab sich auf die Maschine, wo er zu seinem Entsetzen die beiden Lokomotivbeamten bewußtlos übereinanderliegend antraf. Da es dem Zugführer nicht gelang, die beiden Beamten wieder zum Bewußtsein zu bringen, stieg er in den hinteren Güterzug und ließ die Risse durch einen Arbeiter ausbessern, bevor auch er bewußtlos zusammenbrach. Der Zugführer im Vorwagen, dem die Schienen nicht mehr entgegen waren, wurde, da auf einmal der Zug stillstand und sich auf der Maschine kein Leben mehr bemerkte, bestürzt. Er begab sich auf die Maschine, wo er zu seinem Entsetzen die beiden Lokomotivbeamten bewußtlos übereinanderliegend antraf. Da es dem Zugführer nicht gelang, die beiden Beamten wieder zum Bewußtsein zu bringen, stieg er in den hinteren Güterzug und ließ die Risse durch einen Arbeiter ausbessern, bevor auch er bewußtlos zusammenbrach. Der Zugführer im Vorwagen, dem die Schienen nicht mehr entgegen waren, wurde, da auf einmal der Zug stillstand und sich auf der Maschine kein Leben mehr bemerkte, bestürzt. Er begab sich auf die Maschine, wo er zu seinem Entsetzen die beiden Lokomotivbeamten bewußtlos übereinanderliegend antraf. Da es dem Zugführer nicht gelang, die beiden Beamten wieder zum Bewußtsein zu bringen, stieg er in den hinteren Güterzug und ließ die Risse durch einen Arbeiter ausbessern, bevor auch er bewußtlos zusammenbrach. Der Zugführer im Vorwagen, dem die Schienen nicht mehr entgegen waren, wurde, da auf einmal der Zug stillstand und sich auf der Maschine kein Leben mehr bemerkte, bestürzt. Er begab sich auf die Maschine, wo er zu seinem Entsetzen die beiden Lokomotivbeamten bewußtlos übereinanderliegend antraf. Da es dem Zugführer nicht gelang, die beiden Beamten wieder zum Bewußtsein zu bringen, stieg er in den hinteren Güterzug und ließ die Risse durch einen Arbeiter ausbessern, bevor auch er bewußtlos zusammenbrach. Der Zugführer im Vorwagen, dem die Schienen nicht mehr entgegen waren, wurde, da auf einmal der Zug stillstand und sich auf der Maschine kein Leben mehr bemerkte, bestürzt. Er begab sich auf die Maschine, wo er zu seinem Entsetzen die beiden Lokomotivbeamten bewußtlos übereinanderliegend antraf. Da es dem Zugführer nicht gelang, die beiden Beamten wieder zum Bewußtsein zu bringen, stieg er in den hinteren Güterzug und ließ die Risse durch einen Arbeiter ausbessern, bevor auch er bewußtlos zusammenbrach. Der Zugführer im Vorwagen, dem die Schienen nicht mehr entgegen waren, wurde, da auf einmal der Zug stillstand und sich auf der Maschine kein Leben mehr bemerkte, bestürzt. Er begab sich auf die Maschine, wo er zu seinem Entsetzen die beiden Lokomotivbeamten bewußtlos übereinanderliegend antraf. Da es dem Zugführer nicht gelang, die beiden Beamten wieder zum Bewußtsein zu bringen, stieg er in den hinteren Güterzug und ließ die Risse durch einen Arbeiter ausbessern, bevor auch er bewußtlos zusammenbrach. Der Zugführer im Vorwagen, dem die Schienen nicht mehr entgegen waren, wurde, da auf einmal der Zug stillstand und sich auf der Maschine kein Leben mehr bemerkte, bestürzt. Er begab sich auf die Maschine, wo er zu seinem Entsetzen die beiden Lokomotivbeamten bewußtlos übereinanderliegend antraf. Da es dem Zugführer nicht gelang, die beiden Beamten wieder zum Bewußtsein zu bringen, stieg er in den hinteren Güterzug und ließ die Risse durch einen Arbeiter ausbessern, bevor auch er bewußtlos zusammenbrach. Der Zugführer im Vorwagen, dem die Schienen nicht mehr entgegen waren, wurde, da auf einmal der Zug stillstand und sich auf der Maschine kein Leben mehr bemerkte, bestürzt. Er begab sich auf die Maschine, wo er zu seinem Entsetzen die beiden Lokomotivbeamten bewußtlos übereinanderliegend antraf. Da es dem Zugführer nicht gelang, die beiden Beamten wieder zum Bewußtsein zu bringen, stieg er in den hinteren Güterzug und ließ die Risse durch einen Arbeiter ausbessern, bevor auch er bewußtlos zusammenbrach. Der Zugführer im Vorwagen, dem die Schienen nicht mehr entgegen waren, wurde, da auf einmal der Zug stillstand und sich auf der Maschine kein Leben mehr bemerkte, bestürzt. Er begab sich auf die Maschine, wo er zu seinem Entsetzen die beiden Lokomotivbeamten bewußtlos übereinanderliegend antraf. Da es dem Zugführer nicht gelang, die beiden Beamten wieder zum Bewußtsein zu bringen, stieg er in den hinteren Güterzug und ließ die Risse durch einen Arbeiter ausbessern, bevor auch er bewußtlos zusammenbrach. Der Zugführer im Vorwagen, dem die Schienen nicht mehr entgegen waren, wurde, da auf einmal der Zug stillstand und sich auf der Maschine kein Leben mehr bemerkte, bestürzt. Er begab sich auf die Maschine, wo er zu seinem Entsetzen die beiden Lokomotivbeamten bewußtlos übereinanderliegend antraf. Da es dem Zugführer nicht gelang, die beiden Beamten wieder zum Bewußtsein zu bringen, stieg er in den hinteren Güterzug und ließ die Risse durch einen Arbeiter ausbessern, bevor auch er bewußtlos zusammenbrach. Der Zugführer im Vorwagen, dem die Schienen nicht mehr entgegen waren, wurde, da auf einmal der Zug stillstand und sich auf der Maschine kein Leben mehr bemerkte, bestürzt. Er begab sich auf die Maschine, wo er zu seinem Entsetzen die beiden Lokomotivbeamten bewußtlos übereinanderliegend antraf. Da es dem Zugführer nicht gelang, die beiden Beamten wieder zum Bewußtsein zu bringen, stieg er in den hinteren Güterzug und ließ die Risse durch einen Arbeiter ausbessern, bevor auch er bewußtlos zusammenbrach. Der Zugführer im Vorwagen, dem die Schienen nicht mehr entgegen waren, wurde, da auf einmal der Zug stillstand und sich auf der Maschine kein Leben mehr bemerkte, bestürzt. Er begab sich auf die Maschine, wo er zu seinem Entsetzen die beiden Lokomotivbeamten bewußtlos übereinanderliegend antraf. Da es dem Zugführer nicht gelang, die beiden Beamten wieder zum Bewußtsein zu bringen, stieg er in den hinteren Güterzug und ließ die Risse durch einen Arbeiter ausbessern, bevor auch er bewußtlos zusammenbrach. Der Zugführer im Vorwagen, dem die Schienen nicht mehr entgegen waren, wurde, da auf einmal der Zug stillstand und sich auf der Maschine kein Leben mehr bemerkte, bestürzt. Er begab sich auf die Maschine, wo er zu seinem Entsetzen die beiden Lokomotivbeamten bewußtlos übereinanderliegend antraf. Da es dem Zugführer nicht gelang, die beiden Beamten wieder zum Bewußtsein zu bringen, stieg er in den hinteren Güterzug und ließ die Risse durch einen Arbeiter ausbessern, bevor auch er bewußtlos zusammenbrach. Der Zugführer im Vorwagen, dem die Schienen nicht mehr entgegen waren, wurde, da auf einmal der Zug stillstand und sich auf der Maschine kein Leben mehr bemerkte, bestürzt. Er begab sich auf die Maschine, wo er zu seinem Entsetzen die beiden Lokomotivbeamten bewußtlos übereinanderliegend antraf. Da es dem Zugführer nicht gelang, die beiden Beamten wieder zum Bewußtsein zu bringen, stieg er in den hinteren Güterzug und ließ die Risse durch einen Arbeiter ausbessern, bevor auch er bewußtlos zusammenbrach. Der Zugführer im Vorwagen, dem die Schienen nicht mehr entgegen waren, wurde, da auf einmal der Zug stillstand und sich auf der Maschine kein Leben mehr bemerkte, bestürzt. Er begab sich auf die Maschine, wo er zu seinem Entsetzen die beiden Lokomotivbeamten bewußtlos übereinanderliegend antraf. Da es dem Zugführer nicht gelang, die beiden Beamten wieder zum Bewußtsein zu bringen, stieg er in den hinteren Güterzug und ließ die Risse durch einen Arbeiter ausbessern, bevor auch er bewußtlos zusammenbrach. Der Zugführer im Vorwagen, dem die Schienen nicht mehr entgegen waren, wurde, da auf einmal der Zug stillstand und sich auf der Maschine kein Leben mehr bemerkte, bestürzt. Er begab sich auf die Maschine, wo er zu seinem Entsetzen die beiden Lokomotivbeamten bewußtlos übereinanderliegend antraf. Da es dem Zugführer nicht gelang, die beiden Beamten wieder zum Bewußtsein zu bringen, stieg er in den hinteren Güterzug und ließ die Risse durch einen Arbeiter ausbessern, bevor auch er bewußtlos zusammenbrach. Der Zugführer im Vorwagen, dem die Schienen nicht mehr entgegen waren, wurde, da auf einmal der Zug stillstand und sich auf der Maschine kein Leben mehr bemerkte, bestürzt. Er begab sich auf die Maschine, wo er zu seinem Entsetzen die beiden Lokomotivbeamten bewußtlos übereinanderliegend antraf. Da es dem Zugführer nicht gelang, die beiden Beamten wieder zum Bewußtsein zu bringen, stieg er in den hinteren Güterzug und ließ die Risse durch einen Arbeiter ausbessern, bevor auch er bewußtlos zusammenbrach. Der Zugführer im Vorwagen, dem die Schienen nicht mehr entgegen waren, wurde, da auf einmal der Zug stillstand und sich auf der Maschine kein Leben mehr bemerkte, bestürzt. Er begab sich auf die Maschine, wo er zu seinem Entsetzen die beiden Lokomotivbeamten bewußtlos übereinanderliegend antraf. Da es dem Zugführer nicht gelang, die beiden Beamten wieder zum Bewußtsein zu bringen, stieg er in den hinteren Güterzug und ließ die Risse durch einen Arbeiter ausbessern, bevor auch er bewußtlos zusammenbrach. Der Zugführer im Vorwagen, dem die Schienen nicht mehr entgegen waren, wurde, da auf einmal der Zug stillstand und sich auf der Maschine kein Leben mehr bemerkte, bestürzt. Er begab sich auf die Maschine, wo er zu seinem Entsetzen die beiden Lokomotivbeamten bewußtlos übereinanderliegend antraf. Da es dem Zugführer nicht gelang, die beiden Beamten wieder zum Bewußtsein zu bringen, stieg er in den hinteren Güterzug und ließ die Risse durch einen Arbeiter ausbessern, bevor auch er bewußtlos zusammenbrach. Der Zugführer im Vorwagen, dem die Schienen nicht mehr entgegen waren, wurde, da auf einmal der Zug stillstand und sich auf der Maschine kein Leben mehr bemerkte, bestürzt. Er begab sich auf die Maschine, wo er zu seinem Entsetzen die beiden Lokomotivbeamten bewußtlos übereinanderliegend antraf. Da es dem Zugführer nicht gelang, die beiden Beamten wieder zum Bewußtsein zu bringen, stieg er in den hinteren Güterzug und ließ die Risse durch einen Arbeiter ausbessern, bevor auch er bewußtlos zusammenbrach. Der Zugführer im Vorwagen, dem die Schienen nicht mehr entgegen waren, wurde, da auf einmal der Zug stillstand und sich auf der Maschine kein Leben mehr bemerkte, bestürzt. Er begab sich auf die Maschine, wo er zu seinem Entsetzen die beiden Lokomotivbeamten bewußtlos übereinanderliegend antraf. Da es dem Zugführer nicht gelang, die beiden Beamten wieder zum Bewußtsein zu bringen, stieg er in den hinteren Güterzug und ließ die Risse durch einen Arbeiter ausbessern, bevor auch er bewußtlos zusammenbrach. Der Zugführer im Vorwagen, dem die Schienen nicht mehr entgegen waren, wurde, da auf einmal der Zug stillstand und sich auf der Maschine kein Leben mehr bemerkte, bestürzt. Er begab sich auf die Maschine, wo er zu seinem Entsetzen die beiden Lokomotivbeamten bewußtlos übereinanderliegend antraf. Da es dem Zugführer nicht gelang, die beiden Beamten wieder zum Bewußtsein zu bringen, stieg er in den hinteren Güterzug und ließ die Risse durch einen Arbeiter ausbessern, bevor auch er bewußtlos zusammenbrach. Der Zugführer im Vorwagen, dem die Schienen nicht mehr entgegen waren, wurde, da auf einmal der Zug stillstand und sich auf der Maschine kein Leben mehr bemerkte, bestürzt. Er begab sich auf die Maschine, wo er zu seinem Entsetzen die beiden Lokomotivbeamten bewußtlos übereinanderliegend antraf. Da es dem Zugführer nicht gelang, die beiden Beamten wieder zum Bewußtsein zu bringen, stieg er in den hinteren Güterzug und ließ die Risse durch einen Arbeiter ausbessern, bevor auch er bewußtlos zusammenbrach. Der Zugführer im Vorwagen, dem die Schienen nicht mehr entgegen waren, wurde, da auf einmal der Zug stillstand und sich auf der Maschine kein Leben mehr bemerkte, bestürzt. Er begab sich auf die Maschine, wo er zu seinem Entsetzen die beiden Lokomotivbeamten bewußtlos übereinanderliegend antraf. Da es dem Zugführer nicht gelang, die beiden Beamten wieder zum Bewußtsein zu bringen, stieg er in den hinteren Güterzug und ließ die Risse durch einen Arbeiter ausbessern, bevor

!:: Held Johann.

aus dem Felde wird uns geschrieben:
Der Gefreite Johann Labudda vom Gra-
natwerfer des Infanterie-Regiments „Bremen“
ist nach einer (weiliger) Bole, aus Gnesdau im
Kreise Buzig (bei Danzig). Seine drollige Aus-
sprache des Deutschen reizt jeden zum Lachen.
Nimmt Labudda dieses Lachen wahr, so lacht er
selbst mit über das ganze treuerzogene, kerngese-
hichte mit den ehrlichen, blauen Augen. Er lacht
so herzlich, daß alle, die es sehen, davon angesteckt
werden. Ein Zeichen für seine Beliebtheit ist, daß
das ganze Regiment ihn mit seinem Vornamen
Johann nennt. Jedermann kennt ihn und weiß,
wieviel prächtige Taten er seit Kriegsbeginn voll-
bracht hat.

Am 17. Februar, beim Sturm der Engländer
auf Vimont, stand Johann auch wieder einmal
an seinem Granatwerfer und jagte ein rasendes
Schußfeuer in die anstürmenden Engländer.
Er bediente seine Maschine allein. Die anderen
machten es ihm zu langsam. Aber die Engländer
kamen in solcher Menge, daß man dagegen gar

nicht anschließen konnte. Trotz ungeheurer Verluste
drangen sie in den Graben und begannen ihn auf-
zurollen. Sie kamen vorwärts. Bis an den Ber-
terstand Johannes. Da mußte auch er weichen. Er
führte einen wilden Wehrgeschrei gegen seinen
Berter, um ihn unbrauchbar zu machen; dann
sprang er hinter die nächste Schützengrube. Dort
stand ein zweiter Granatwerfer. Sofort war
Johann an ihm u. legte im Nu ein drängendes
steiles Schnellfeuer vor die Engländer jenseits
der Schützengrube. Seine Kameraden berückten,
die Granatwerfer waren so heiß geschossen wor-
den, daß man Angst hatte, sie würden in die ei-
gene Linie niederfallen.

Aber Johann verstand seine Waffe zu gebrau-
chen. Doch sein Munitionsvorrat war bald ver-
braucht. Da ging Johann zum eigentlichen Gra-
natwerfer über. Einige tapfere Leute schlossen sich
ihm an. Nun hatte die Handgranate das Wort.
Ruhig, vorschriftsmäßig: abreißen, langsam den
Arm heben, werfen! So wurde Schritt für
Schritt gewonnen; Engländer und Engländer
wurde erledigt. Johann arbeitete im Pulverdampf

wie eine Maschine. Aber es mußte endlich gemeint
sein. Aus einem Stollenloch steckte ein Engländer
die Hände hoch. „Is gut!“ sagte Johann und lief
weiter. Da piff ihm aus dem Stollenloch heraus
eine Handgranate auf ihn zu. Das ging
Johann gegen den Strich. „Ich dreh um, ich weiß
ganz langsam Handgranate in Stollen“, erzählte er
später. Die Handgranate platzte hinter dem Eng-
länder und riß ihn aus dem Stollenloche in den
Graben, wo er tot liegen blieb. Auf diese Weise
rollte Johann mit zwei Kameraden den ganzen
Graben, soweit er in Betracht kam, wieder auf. Es
war eine Tat von einschneidender Wirkung für den
Verlauf des Kampftages. Das E. R. L. zu dem
Johann schon mehrfach eingereicht worden war,
belohnte ihn für seine Pflicht treu.

Das war aber noch nicht das Ende.
In der Siegfriedstellung gingen Patrouillen
aller Kompagnien des 1175. alsbald ins Vor-
feld. Alle Patrouillenführer betreten sich um
Johann, er solle doch mitgehen. Warum nicht?
Gutmütig lachend ging Johann ein paarmal mit.
Aber auch er wurde müde. Nach drei durchwachten

Nächten — am Tage aber hatte er seinen Anteil
als Berterführer zu tun — erklärte er seinem
Zugführer: „Ginge ja gerne mit, möchte aber auch
mal was für haben, und nachher immer in Hand.“
„Aber Johann“, wurde ihm entgegengeantwortet, „als
das Eiserne Kreuz I. Klasse können Sie doch gar
nicht bekommen.“ Seine Antwort war über-
raschend: „Rein, aber mal Kommissbrot oder so.“

Diese Geschichte wurde dem Divisionskommandeur
von ihm dem Divisionskommandeur berichtet. Ei-
nes Tages, als das Regiment zurückgezogen wor-
den war, wurde Johann zu einer bestimmten Zeit an ein
Straßenkreuz bestellt. Nichtsahnend warierte er da.
Eine Staubwolke kam näher. Ein Automobil mit
dem Abzeichen der Division hielt. Johann erkannte
den Divisionskommandeur. Dieser erhob sich, grüßte
in die Höhe des Wagens und überreichte Johann
— ein Kommissbrot. Der Johann kennt, weiß
doch er in diesem Augenblick mit der ganzen Aus-
druckskraft seines harmlosen, gesunden Gesichtes
und seiner blauen Augen gelacht hat.
So wurde das Eiserne Kreuz I. Klasse durch ein
Kommissbrot übertrumpft.



Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen herzensguten
Mann, unsern treubesorgten Vater, Schwiegervater, Großvater und
Onkel, den Schiffer

Heinrich Auer

Kriegsvele an von 1866, 1870/71,

im vollendeten 76. Lebensjahre, nach langem, schweren Leiden, öfters
versehen mit den hl. Sterbesakramenten, in die Ewigkeit abzurufen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Heinrich Auer geb. Müller und Kinder,

Limburg, Mecheln (Belgien) und westlicher Kriegsschau-
platz, den 5. März 1918.

Die Beerdigung findet Freitag nachmittags 3 Uhr vom Sierbe-
hause Römer 8 aus statt. 2466

Das feierliche Exequienamt ist am Samstag morgen 8 Uhr im Dom.

Spar- u. Darlehnskasse e. G. m. u. H. zu Salz

Bilanz vom 31. Dezember 1917.

Aktiva		Passiva	
Ressourcen am 31. 12. 1917	RM. 18.304,75	Referenzfonds	RM. 14.000,18
Verkaufssumme	58.950,00	Betriebsvermögen	5.433,71
Schuldenguthaben bei d. Genossenschaftsbank	100,00	Geschäftsguthaben der Genossen	4.981,80
Robur (Einrichtung)	100,00	Erwerbsanlagen	521.876,18
Schuldenguthaben bei der Genossenschaftsbank	91.998,50	Vorauszahlte Zinsen	25,00
in Wiesbaden in laufender Rechnung	120.085,00	Eicrbehaltsfonds	1.871,00
Depositen	91.161,72	Reingewinn im Jahre 1917	3.056,94
Forderungen auf Schuldscheine	144.613,40		
Quotenanteile	18.605,33		
Einzelsteuern	7.339,79		
Jährliche Zinsen vom 1. 1. 1918			
Summa der Aktiva	RM. 5.134,89	Summa der Passiva	RM. 5.134,89
Jahresummary in 1917: RM. 451.552,83			
Mitgliederzahl Ende 1916 177			
Zugang in 1917 7			
Abgang in 1917 11			
Mitglieder Ende 1917 173			

Salz, den 5. März 1918.

Mathias H. Zacher, Erst-Direktor.

Melchior Gerlach, Rentant.

Holzversteigerung.

Oberförsterei Diez.

Mittwoch, den 13. März 1918,
vormittags 11 Uhr, 2467

in der Wirtschaft von Hth. Schwenk zu Göttingen,
Dietz 41b, Rothholz, 1 Eichen-Stamm 1,74 m, 100 Stk.
und 38a, Röhrenholz 1250 Stangen 1-III
Klasse, 4-3 Big IV. Kl., Dietz 45, Hainholz, 29 und 30
Eichen-Stamm, 5 m, 100 Stk. 24 m la., Buchen:
1 4 m, 100 Stk. und 100 Stk. 10 m, 100 Stk.

Die vierte Rate

Kultussteuer

ist binnen 8 Tagen zu entrichten.
Der Kultusrechner.

Wir suchen für sofort für u. f. r. Baubüro
ein tüchtiges Fräulein,
das in Stenographie u. Schreibmaschine
bewandert ist. Es wollen sich nur solche Kräfte
melden, die bereits in ähnlicher Stellung tätig
waren, jedoch finden Anfängerinnen keine Be-
rückichtigung. Gest. Angebote sind zu richten
an

Julius Lerner, Tiefbau-Mitglied-Gesellschaft,
Baubüro Dehrn.

Maurer, Zimmerleute und

Arbeiter

für
Neubau Deutsche Masch.-Fabr. Wert 2
Duisburg gesucht.

Zu melden beim Bau- u. Peter Becker. 2348
Nähere Auskunft erteilt auch

Phil. Becker II., Bürger i. L.

Jüngeres sauberes Mädchen
für leichte Hausarbeit per so-
fort gesucht. 2471

S. Schenck, Freierweg,
Nähe des Freiendörfer
Bahnhofes.

Suche braves, ehrliches
Mädchen.

Gute Behandlung, angenehme
Stellung, 1. etliches Kochen
nicht erforderlich. 2461

Frau Kaufmann Lamb,
Eltville (Rhein).

Weiteres, fröhliches
Mädchen

für Haus- und Landwirtschaft
sofort gesucht.

Näheres Expedition. 2452

frisch gebacktes
Mädchen
das etwas kochen kann und
gute Zeugnisse hat in kleinen
Haushalt sofort gesucht. 2462

Su erfr. in der Exped.

Tüchtiges Dienstmädchen
das in allen Hausarbeiten
erfahren, und gut kochen kann,
in ruhigen Haushalt per
1. April nach Mainz gesucht.

Nähere Auskunft bei
Frau Rosenkath,
H. u. W. 2463.

Zum 1. April fleißiges,
sauberes
Mädchen,
gefrucht. 2425

Frau Apothekenbesitzer
C. v. Pantelwe,
Rönstern (Saarland).

Tücht. Mädchen
für Haus- und Gartenarbeit,
das schon in Stellung gewesen
ist, zum 1. April gesucht.

Emil Wohmann,
Remscheid. 2442

Mädchen
aus anst. Familie in christl.
Haus zum Servieren u. Haus-
arbeit gesucht. 2421

Koffer-Restaurant
F. Gollhofer,
Schwanheim b. Frankfurt.

Wachfrau,
Monatsmädchen oder
Dienstmädchen
gefrucht. 2263

Su erfr. in der Exped.

Zweitmädchen
für 1. April oder früher für
Dauerstellung, das auch etwas
kochen kann, nach Bonn in
kleinen, herrschaftl. Haushalt
(2 Personen). Angebote mit
3 gültigen Zeugnissen und Ge-
haltsangabe an

Frau P. Wegmayer,
Bonn. 2368

Bauschul-Arbeiter 21

Hausbursche.
Zuverlässiger Hausbursche
möglichst bald gesucht. 2466

Hotel „Zur Alten Post“.

Konditorlehrling
gefrucht. 2407

A. Schupp, Limburg,
Konditorei und Cafe.

Hausbursche
der auch Gartenarbeit versteht,
für sofort gesucht. 2446

Meister Gg. Vöhringer

2 Schlosser
und
2 Arbeiter

event. auch Kriegsbeschädigte
finden Beschäftigung. 2330

Maschinenfabrik Pfäfer

Mitt. Mädchen od. Frau
für Hausarbeit sofort a. h. h.
Bachhausstraße 2.,
Bad. 2466

Einfach möbl. Zimmer
mit voller Pension zu vermieten.
Näheres Exped. 2470

Beamtin
sucht saubere
möbl. Zimmer

in ruhigen Hause.
Angebote unt. 2413 an die
Expedition.

Möbl. Zimmer
in Limburg oder auch Dietz
suchen gesucht.

Off. mit Preisangabe unt.
2463 an die Exped. d. d. Bl.

Gut möbl. Zimmer
per 15. März oder später zu
vermieten. 2458

Ob. Grabenstr. 17

Junges Ehepaar sucht
2 Zimmer zum 1. April.

Off. unt. 2464 an die Ex-
ped. des R. B. B.

Möbl. Zimmer.
event. ohne Frühstück, sucht
best. Herr.

Preisangabe unt. 2304 an
die Expedition.

Kinder, Ehepaar sucht per
1. April.

2-3 gut möbl. Zimmer
Offerten unter 2464 an die
Expedition.

Bohnhof
(Vereins-Wohnungen)
in guter Lage Limburgs, mit
größtem Garten und Winter-
haus, weggangbar zu ver-
kaufen.

Anfragen unt. 2353 bef. die
Exped. d. Bl.

Sprungfähiger
Bulle

(Bachstraße), 17 Monate alt,
steht zu verk. 2433

Johann Rint,
Frankfurt.

Ein kräftiges
Pferd

(Stute) zu verkaufen. 2400

Richard Drog. Göttingen,
St. Seiler (Weierstraße).

10 Stück junge diesjährige
Schafstämme

zu verkaufen. 2430

Niederzungenheim,
Hausnummer 43.

Ein Portemonnaie mit
Inhalt auf dem Goldschmied
gefunden. Abzuholen bei

Georg Jung,
Göttingen. 2465



Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute mittag 1 Uhr
meinen lieben Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager
und Onkel

Adam Reh,

Landwirt,

nach langem, schwerem Leiden, gestärkt durch die Tröstungen
der katholischen Kirche, im Alter von 66 Jahren zu sich in die
Ewigkeit abzurufen.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Albert Hufschon u. d. Frau Maria geb. Reh,

und Kinder,

Werschau, Aachen, Frankfurt, den 4. März 1918.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 7. März, nachmittags 3 Uhr statt.
Sollte jemand aus Versehen keine Einladung erhalten, so bitten wir
dieses als solche zu betrachten. 2449



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute
früh auch unser liebes Kind und Enkelkind

Margot

nach kurzer, schwerer Krankheit in die Schar seiner
Engel aufzunehmen. Es folgte seiner Mutter nur
wenige Monate im Tode nach.

Oskar Lothammer, San.-Sergeant,
Heinrich H. rdt

Limburg (Lahn), Walderdorfer Hof, im Felde
den 5. März 1918. 2469

Bekanntmachung.

Montag, den 11. März 1918
nachmittags 2 Uhr

werden im Oekonomiehof zu Schloß Dehrn folgende über-
flüssige Gegenstände gegen Barzahlung versteigert:

1. ein Perserteppich 5,4 x 3,9 Meter groß
2. zwei Kinderwagen
3. ein Kinderstuhl
4. 7 große Kaninchenkästen mit 2 Etagen
5. großer Kasten Teppichreste
6. mehrere elektr. Beleuchtungskörper
7. Waschkocher
8. Reisetasche
9. ein großer Kasten leere Weinflaschen und
verschiedene andere Gegenstände.

Schloß Dehrn, den 5. März 1918. 2468

Freiherrlich von Dungen'sche Rentei.

Antiquarischer, Graf.
Sucht alte Kupferstiche,
alte Bücher mit Kupfer-
stichen, ganze Kupferstich-
Sammlungen, Gemälde
alter und guter moderner
Meister, alte Holzfiguren,
(Skulpturen) alte Por-
zellan zu kaufen.
Ein Häufchen von Alter-
tümern aller Art und
zahlreiche für schöne Stücke
sehr gute Preise.
Kommen in den nächsten
Tagen nach Limburg und
erbitte gef. Off. mit Ang.
der erwünschten Besichtigung
unt. 2399 Graf v. K.
an die Exped. d. Bl.

Wer erteilt einem Präpa-
rationshelfer Nachhilfsstunden.
Offerten unter 2447 an die
Expedition

Tabak anbauen
bringt hohen Gewinn. Ich
verf. Tabakkulturen aus. zur
Ernte von 20 Pfund Tabak =
1000 Biazaren mit Kulturanw.
und Anleitung zum Zigarren-
machen für 1 M. 208

G. Grotz, Gartenbau
Berlin, Schönholz R.

Bruteler

von Hiesig-Belting-Enten wer-
den abgegeben. 2367

Brückenvorstadt 2.